AppenzellerZeitung E-PAPER

Regionalsport Appenzell: 08. April 2009, 01:01

Schützen wählen Präsidenten

Niklaus Hirzel (links) übergibt das Präsidium an Werner Bösch. *Bild: pd*

An der 3. Hauptversammlung der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt ist es zu einem Präsidentenwechsel gekommen. Werner Bösch übernahm das Amt von Niklaus Hirzel.

Schiessen. Zur 3. Hauptversammlung der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt trafen sich die Mitglieder am 27. März im Restaurant Senke in Herisau. Abgesehen von zwei Rücktritten, gab es keine grössere Geschäfte zu behandeln. Die Rücktrittserklärungen kamen von Präsident Niklaus Hirzel und Aktuar Alex Jenke. Die Chargen wollte der Vereinsvorstand sofort wieder besetzen.

Highlights im Vereinsjahr
Der Vorstand hatte im Vorfeld gute Arbeit geleistet und schlug zwei mögliche Nachfolger zur Wahl vor. Für das Amt des Präsidenten stellten sich Werner Bösch und als Aktuar Peter Oberstrass zur Verfügung. Beide wurden einstimmig und mit Applaus gewählt.

Der scheidende Präsident liess nochmals das Vereinsjahr 2008 Revue passieren, das einige Highlights aufwies. So konnten sich gleich zwei Gruppen für den kantonalen Final der SPGM auf die 50-Meter-Distanz qualifizieren. Dort musste sich die erste Gruppe nur knapp von Urnäsch geschlagen geben, und die 2. Gruppe belegte den 4. Platz.

Auf Wettkampf hinarbeiten
Auch letztes Jahr konnte sich der Verein für den schweizerischen Final der Sektionsmeisterschaft in Buchs AG qualifizieren. Leider lief es dort nicht allzu gut, und man belegte den 5. Rang von sechs Gruppen. Möglicherweise war der Druck allzu gross, wollte man doch einen Podestplatz belegen.

Hier ist an der «Wettkampfhärte» respektiv an der mentalen Bereitschaft zu arbeiten. Aber solche Erfahrungen sind Gold wert für die Erfahrung jedes einzelnen Schützen.

Das 7. Weiherli-Schiessen in Waldstatt, organisiert durch den Verein, war durch Wetterpech geprägt, regnete es doch ununterbrochen. Trotzdem konnte eine Rekordteilnahme verzeichnet werden, was für den kommen Anlass in diesem Jahr optimistisch stimmt.

Waffengesetz ein Thema
Grössere Diskussionen gab es zum Traktandum Varia. Der erste Schützenmeister Roland Lieberherr präsentierte das neue Waffengesetz. Er informierte, welche Waffen gemeldet werden müssen, welche nicht, und auch welche Waffen als Waffen gelten.

Die gute Absicht der Gesetzgeber ist wohl, Waffen zu registrieren, aber in der Definition und der Umsetzbarkeit gibt es einige Defizite. Die Pistolenschützen Herisau-Waldstatt bedauern, dass einmal mehr Sportschützen «bestraft» werden.

Tragische Ereignisse werden damit nicht verhindert. Hier sind vielmehr Jugendarbeit und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen in Vereinen zu fördern, wie zum Beispiel in einem Schützenverein. Aber mit einem Engagement in diese Richtung, kann man in der Politik keine Punkte gewinnen, stellen die Pistolenschützen fest. Polemik gegen Sportgeräte zu betreiben, was Waffen primär sein sollten, hilft dabei, sich zu profilieren. Einem Verein wie den Pistolenschützen Herisau-Waldstatt, der sich in der Jugendarbeit engagiert, hilft dies nicht.

Der scheidende Präsident hielt am Schluss fest, dass nach der Vereinsfusion die Pistolenschützen Herisau-Waldstatt auf eine stark verbesserte Infrastruktur zurückgreifen können, die für die kommenden Jahre Bestand haben wird.

Diesen Artikel bookmarken bei...

Copyright © St.Galler Tagblatt AG
Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.